Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

er gefürt mit gütter hütt bis gen tywingen
ober sein fart kam jn für an dan sy fürte jn
gebunden vff eyne ross vnd jn keytell swinge
daider vermacht also das jn nemat erkene
mocht vnd sy ritten tag vnd nacht on
vnderlas bys sy in gen tywinge brachten
vnd vnder wegen gehüb er sich dicht gar
ubel also das er etwan begert ein wenig
vnder lybing so sprachen dan sein geferten
wolt er styll swigen vnd nit ein wort auss
seinem mund lasen so wolten sye mit jm
ab stygen vnd essen vnd rüwen ein weyl
jn den dörffern in den wirtzhüsern wa
er aber eym eynigen wort auss lies so hette
sye in befelche das er an der stett des todes
nygen were Also da er in sollicher weyss
gen tywingen Da legt man in jn die ge
fenknuss aber seine öbren kame zu dem
eltern herrn vnd was jr meinung jn zu
ledigen in sollicher weyss fürbringe ob sy
gnad recht zu dem verzond het jn zu
suchen so möcht dar auss ein gevonheit
vff stan das ein ander her hernach auch
gantzliche psonen fochen würd zu dem